



KORIS-Forum am 5. Dezember und 6. Dezember 2024 in Jena

Protokoll

Teilnehmer: 23 Mitarbeiter/-innen kommunaler Statistikstellen und geodatenverarbeitender Ämter

05.12.2024, Beginn 13:00 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Organisatorisches (Herr Vöckler, KORIS / Stadt Leipzig, Volker Holzendorf, Stadt Jena)

Herr Vöckler beginnt das KORIS-Forum mit der offiziellen Begrüßung aller Teilnehmenden, insbesondere Uwe Meer als stellvertretenden KOSIS-Vorsitzenden und die neuen Mitgliederstädte Flensburg und Neumünster. Zum ersten Mal findet das KORIS-Forum in diesem Jahr als hybride Veranstaltung statt. Kurz und knapp wird die Tagesordnung vorgestellt, bevor Herr Holzendorf einen kurzen Überblick über den Veranstaltungsort und die abendliche Planung gibt.

Grußwort vom Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche

In seiner kurzen Rede verdeutlicht Herr Dr. Nitzsche, wie wichtig eine Statistikstelle für die Kommune ist. Darüber hinaus wird die historische Entwicklung der Statistikstelle in Jena kurz angerissen. Am Ende beantwortet Herr Dr. Nitzsche noch Fragen zur wichtigen Rolle der Statistik im Kontext Smart City u. Kitanetzplanung.

TOP 2 Smart City Projekte

Daniel Cebulla: Vorstellung der Kommunalen Rauminformationssysteme "Kartenportal" und "IntraGIS" der Stadtverwaltung Jena

Herr Cebulla beginnt mit einer schematischen Vorstellung der Datenhaltung in Jena. Er zeigt die Grundlagen der verschiedenen Datenbanken, die auf PostgreSQL/PostGIS basieren. Zur Einleitung in das Thema stellt er grob sowohl die Zielgruppe als auch die Akteure vor, die die Daten nutzen. Darunter zählen neben den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung mit ihren Fachdiensten, der Kommunalservice Jena (nutzt u.a. Baumkataster, digitalen Zwilling der Laternen), ein Eigenbetrieb (Jena Immobilien), der sich um die Gebäude kümmert, und betont die enge Zusammenarbeit mit Stadtwerke Jena. Anschließend gibt Herr Cebulla einen Einblick in die Karten-Tools, die in Jena verwendet werden. Dazu zählt das klassische GIS (speziell QGIS mit spezifisch erstellten Fachschalen, sodass auf best. Daten mit einer spez. Visualisierung einfach im GIS zugegriffen werden kann), Jena Intragis (bildet das stadtinterne Auskunftssystem mit allen in GIS gepflegten Daten ab), Jena Kartenportal (auch extern zugänglich), Statistik-Atlas (beinhaltet Karten zu Wahlstatistik, Bev.statistik, etc.) und Open-Data/WISSENsAllmende (Portal mit API-Veröffentlichung der Geodaten, Statistikdaten etc. als geoJson oder csv).

Charlie Liebscher: Digitaler Zwilling in der Kitanetzplanung Leipzig

Die Präsentation beginnt mit einer kurzen allgemeinen Vorstellung des Cut Projekts mit einem kurzen Einblick in die 5 Teilprojekte. Anschließend wird die Motivation und Zielstellung für den Digitalen Zwilling der Kitanetzplanung definiert. Dabei werden die ungenutzten Potentiale für Planungsprozesse als Problemstellung der bisherigen Kitanetzplanung herauskristallisiert. Projekteinführung erfolgt mit Betrachtung von Stakeholdern, Usern und Datenquellen. Als Auswirkung des Projektes wird die monatliche Zeitersparnis von ca. 2 Wochen im Team

Kitanetzplanung durch automatisierte Berechnung der monatlichen Belegungsstatistik sowie Export in die Abrechnungssoftware sowie Datenbank aufgezeigt. Als Endergebnis des Projektes zeigt Herr Liebscher abschließend die entwickelte Anwendung mit verschiedenen ESRI-Dashboards, die monatlich aktualisiert werden. Diese Dashboards umfassen verschiedene Kartendarstellungen und Diagramme zu komplexen Kitanetzplanungsthemen, wie Versorgungsquote, Auslastungsquote, Durchschnittlicher Entfernung der Kinder zur Einrichtung (ortsteilscharf) bzw. für die jeweilige Einrichtung sowie eine umfassende Analysemöglichkeit des Kinder-Einzugsgebietes einer bestimmten Einrichtung. Separate Auswertungen der Daten nach Träger der Kita sind ebenfalls möglich. Das entwickelte Tool ist nur stadintern verfügbar – der Quellcode (R-Skript) wird allerdings auf OpenCoDE veröffentlicht.

Charlie Liebscher und Christina Walter: GeWoRa Leipzig – Konsolidierung und Aufbau einer Gebäude- und Wohnungsdatenbank mit Raumbezug (Werkstattbericht)

Viele städtische Planungen erfordern Daten- und Informationsgrundlagen über Anzahl, Art, Ausstattung und Lage von Gebäuden und Wohnungen. Die aktuelle Datenlage zum Bestand an Gebäuden und Wohnungen im Stadtgebiet Leipzig ist bisher jedoch als unzureichend zu beschreiben. Oft sind Daten nicht ausreichend feingliedrig, valide, aktuell, dokumentiert oder historisiert. Datenbestände werden oft lediglich anlassbezogen erhoben, nur bedingt fortgeführt und liegen zudem meist isoliert und ohne gegenseitige Kenntnisnahme an verschiedenen Stellen der Verwaltung vor. Eine einheitliche Gebäude-ID ermöglicht Vernetzung verschiedener städtischer Datenbanken, um ein neues Level des Qualitätsmanagements und folglich der Datengüte hinsichtlich Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit zu erreichen. Die Gebäude-ID wird zunächst im Baubestand durch einen Prozessworkflow vergeben und anschließend in die Geodateninfrastruktur Leipzig (GDI-L) und kleinräumige Gliederung integriert – bei Neubauten wird neue Gebäude-ID im Rahmen der Hausnummernvergabe erstellt.

Ende erster Tag.

06.12.2024, Beginn 9:00 Uhr

TOP 3 KORIS Mitgliederversammlung

Bei der Mitgliederversammlung sind insgesamt 11 Mitgliedsstädte anwesend. Davon sind die Städte Bonn, Frankfurt am Main, Jena, Leipzig, Magdeburg, Passau, Potsdam, Wolfsburg und das Statistische Amt Nord vor Ort vertreten, wohingegen Karlsruhe und Dresden online zugeschaltet sind.

Im Jahr 2024 ist Flensburg neu beigetreten. Die KORIS-Gemeinschaft hat damit 30 Mitglieder. Aktuell liegt eine Beitrittsanfrage von Lübeck vor.

Herr Vöckler beginnt die Mitgliederversammlung mit dem Tätigkeitsbericht der vergangenen 12 Monate und bedankt sich insbesondere noch bei Volker Holzendorf für die Werbung beim KOSIS-Treffen in Neumünster, woraus sich nun ein verstärktes Interesse aus Norddeutschland ergeben hat. Er betont, dass er den Beitritt der anwesenden Gaststädte begrüßen würde.

Es folgt eine Kurzdarstellung der 3 KORIS-projekte mit Verkündung des aktuellen Standes:

Es gab bereits einen Austausch zwischen Frankfurt am Main und Wolfsburg zum Thema Blockseiten – Wolfsburg wird im Anschluss der Mitgliederversammlung eine Präsentation hierüber halten.

Beim Projekt Sonderanschriften (Federführung Nürnberg) ist im aktuellen Jahr aufgrund von Wahlvor- und -nachbereitungen bisher noch nichts geschehen. Allerdings gibt es eine Zusicherung von Herrn Rien, dass nach der BTW der Projektstart erfolgt. Herr Vöckler berichtet über die Arbeiten hierzu in Leipzig (Fortschritt zu Kategorisierungen und Ausarbeitung eines

Prozessmodells), welche im Anschluss als letzten Tagesordnungspunkt des Forums vom Kollegen Herrn Kachel vorgestellt werden

Als nächsten Punkt wird die Geschäftsform des KOSIS-Verbundes zur Sprache gebracht. Aufgrund der neuen Umsatzsteuerverordnung ist es beim Verbund nach wie vor ein großes Thema, inwiefern sich KOSIS und die Arbeitsgruppe definieren – KOSIS sieht sich selber als Verein. Da bisher auf Wartungsverträge und für Personal keine Umsatzsteuer bezahlt wurde, wäre eine geringe Nachzahlung diesbezüglich eine mögliche Konsequenz. Herr Uwe Meer ergänzt, dass der ganze Klärungsprozess leider noch einige Zeit dauern wird (Unterstützung durch Anwaltskanzlei; warten auf Entscheidung vom Bund)

Abstimmungen:

Erteilen Sie der Stadt Leipzig als betreuende Stelle für 2023 & 2024 die Entlastung?
Einstimmig.

Neuwahl Leipzigs als betreuende Stelle: Karlsruhe Enthaltung, keine Gegenstimme.

Aktuelles Anliegen: Kehrbücher

- Bayern (Andreas Gleich): Ausarbeitung ist etwas für den bayrischen Städtetag
- In Bonn gibt es auch Bestrebungen (cell-key Methode spielt hierbei eine Rolle)
- Wolfsburg: bisher aus Niedersachsen noch nichts gehört, aber es gibt ähnliche Diskussion
- Herr Vöckler: Grundidee von KORIS ist Raumbezugsystem, daher sieht Herr Vöckler KORIS betroffen; Leipzig möchte sich auch mit dem Landesamt austauschen; Herr Vöckler bittet alle Mitglieder nachzufragen, ob es in den Landesämtern entsprechende Bestrebungen gibt; Apell: entsprechende Standpunkte abgeben, dass das nicht so einfach hinzunehmen ist

Die nächste KOSIS-Gemeinschaftstagung findet vom 25.-27.6.2025 in Düsseldorf statt.

Das nächste KORIS-Forum könnte am 4.12.-5.12.2025 oder in der Woche zuvor stattfinden. Wo: Passau, Potsdam, Bonn, Dortmund? Interessenten melden sich bitte bei der KOSIS-Stelle in Leipzig.

TOP 4 Visualisierung von Wahlergebnissen

Volker Holzendorf (Stadt Jena): Wahlpräsentation in Zeiten schwindender Bindung an Volksparteien

Herr Holzendorf gibt eine kurze Einführung in die widersprüchliche Darstellung der EU-Wahlergebnisse auf Karten versus als tatsächliche Stimmanteile. Anschließend macht er zunächst einen Exkurs zur Definition: „Was ist eine Volkspartei und was sind die funktionalen Merkmale?“. Eine Darstellung zeigt die Abnahme des Anteils der Volksparteien bei den letzten Bundestagswahlen; ein berechneter Trend zeigt Wahlkreisgewinner mit immer weniger Stimmenanteil. Es folgen verschiedene Darstellungsvariationen der EU-Wahl in Jena mit, z.B. Farbsättigung ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Partei (ab 40% voll Farbe) oder Farbsättigung ergibt sich aus den erreichten Stimmen der Partei mit voller Farbe für die meiste Stimme aller BWBZ oder andere. Eine für sich plausible Kartendarstellung sieht Herr Holzendorf in der Markierung der Wahlkreisgewinner mit höchstem Stimmenanteil für das bebaute Gebiet Jena (Gebäude verschnitten mit WBZ / BWBZ). Als Fazit zieht Herr Holzendorf den Schluss, dass die klassische Wahlergebnisdarstellung oftmals irreführend ist. Er formuliert die These, dass Karten kein neutrales Abbild der Wirklichkeit sind, da sie immer auch die soziale Wirklichkeit des / der Ersteller/innen zeigt. Für Ihn steht fest, dass die Datenkompetenz der Kernaufgabe der Statistik ist.

Jan Lunge (Stadt Wolfsburg): Teilautomatisierte Erstellung von (Bau-)Blockseiten auf Grundlage von ALKIS

Zunächst wird von Herrn Lunge die Ausgangslage dargestellt, bei dem er die bisherige Kleinräumige Gliederung in Wolfsburg als unzureichend charakterisiert. Als Grund hierfür wird aufgezeigt, dass bisher nicht für alle Gliederungsebenen räumliche Repräsentationen vorliegen. Als Aufgabe des vorgestellten Projektes definiert Herr Lunge die Überführung der punktförmigen Blockseiteninformation (bisher hängt diese am Adresspunkt dran) in eine flächenhafte Darstellung. Das Hauptproblem bei der Umsetzung für die Migration ist, dass ein Flurstück mehrere Adressen beinhaltet, die zu unterschiedlichen BLS gehören. Mit Hilfe von Thiessen-Polygone (Voronoi-Diagramme) soll jede Fläche der Adresspunktcoordinate zugeordnet werden, die sich im 2D-Raum am nächsten dran befindet. Da leere Flurstücke (ohne Adresse) dabei keine flächenhafte BLS-Zuordnung bekommen haben und ebenfalls keine Straßenzüge berücksichtigt wurden, sind die flächenhaften BLS für die Stadt Wolfsburg nicht flächendeckend, sondern mit Löchern versehen. Als Problem dieses Prozesses zeigt Herr Lunge auf, dass die Gewerbeadressen in Wolfsburg keinen flächenhaften BLS der KRG zugeordnet sind, da nur Adressen mit gemeldeten Einwohnern betrachtet wurden.

Gregor Kachel: Konsolidierung von Sonderanschriften in Leipzig

Der Vortrag beginnt mit einer kurzen Herleitung der Relevanz eines Sonderadressregisters für verschiedene städtische Aufgaben, wie etwa der statistischen Haushaltsbildung, Bevölkerungsvorausschätzung oder der Führung eines Gebäude- und Wohnungsregisters. Zunächst wurden dann die Definitionen von Sonderbereichen beziehungsweise Sonderadressen nach dem Zensusgesetz mit den praktischen Anforderungen der Verwaltung verglichen. In der Regel ist eine sehr weite Definition von Sonderbereichen, wie etwa „Adressen, an denen Personen keine konventionellen Haushalte bilden“ einer engeren Definition vorzuziehen. Sodann wurden verschiedene mögliche Typen von Sonderadressen (Kasernen, Wohnheime, Internate, Gastgewerbe, usw.) durchgesprochen, thematisch gruppiert und je mögliche Datenquellen für ein entsprechendes Register im Verwaltungszusammenhang beispielhaft für die Stadt Leipzig durchgesprochen. Anschließend wurde ein Merkmalskatalog erörtert nach welchem Sonderadressen gepflegt werden sollten. Beispiele für Merkmale waren beispielsweise die Historisierung (aktiv, inaktiv), Geheimhaltung (öffentlich, schützenswert) oder Gruppierung danach ob, die ganze Adresse oder nur ein Teilbereich als Sonderadresse gelten können. Den Abschluss bildete ein Überblick über die Anzahl an Sonderadressen nach Typen und den dort gemeldeten Einwohnern in der Stadt Leipzig zum Stand des 15.12.2024. In der Diskussion wurden Vorschläge ausgetauscht, welche weiteren Quellen für die Führung von Sonderadressen relevant sein könnten, und in welchem Umfang sich das Vorgehen in der Stadt Leipzig auf andere Städte übertragen lässt.

Ende zweiter Tag.

Die Präsentationen der Vorträge sind – soweit diese von den Referent/-innen zur Verfügung gestellt worden sind – auf der KORIS-Webseite abrufbar.

gez.Vöckler/Walter
BetreuendeStelle
Stadt Leipzig